

Samstag, 12.09.2020

Dschungelexpedition am alten Neckar

Beim Kinderferienprogramm "Dschungelexpedition am alten Neckar" starteten drei mutige Jungs und ein supermutiges Mädchen bei der Bahnstation Nordheim mit einem geschichtlichen Abriss von der Sägemühle und den 2 Getreidemühlen, die der Breibach antrieb, zu dem wichtigen Hafen, wo Flöße mit Schwarzwaldholz anlegten, über die Versuche Silber abzubauen bis hin zum großen Eisenbahnbau, der die Bahnhofsstraße mit pendelnden Arbeitern und Geschäften belebte.

Schwer vorstellbar, wenn man jetzt das flache Altneckarwasser sieht - besser zu verstehen, wenn man an den voluminösen Kanal bei Horkheim denkt, der nun das ganze Wasser übernimmt. Aber beim Unterqueren der Bahnlinie beim Mühlenkanal entdeckten wir schnell, dass die Natur wuchernd und wild von der Abwesenheit des Menschen profitiert: Kaum aus dem Dunkel getreten, konnten wir noch einen Eisvogel davonhuschen sehen. Der alte Anglerpfad aber war voll mannshoher Brennesseln und Brombeeren, sodass wir mittels dem argentinischen Buschmesser den Weg freischlagen mussten. Mutige probierten die eiweißhaltigen Samen der Brennesseln. Wie glücklich waren wir, ein großes Stück über Steine und Gras dicht am Ufer balancierend dem Dickicht ausweichen zu können. Auf den mächtigen Pappeln der Inselfseite saßen riesige Fischreiher, wie schwarze Pfeile zogen die Kormorane vorbei. Richtung Wehr ruhten sich auf einer Steininsel mindestens 50 Kanadiergänse aus. Auf einer trockenen Grasböschung ließen wir uns nieder und machten Bilderrätsel, die zu der Berufung der fischenden Jünger am See Genezareth hinführten. Die waren sich in kürzester Zeit sicher, dass es wichtiger war, mit Jesus zu ziehen, als weiter im alten Trott zu arbeiten. Was zählt im Leben wirklich? Nehme ich mir Zeit, über den Sinn nachzudenken und die alten Muster in Frage zu stellen? - In den kirchlichen Kreisen wie der Jungschar werden neben Naturerlebnissen und vielfältigen Spiel- und Bastelangeboten biblische Impulse gegeben, die unheimlich wertvoll sein können. Im Amtsblatt und Internet finden sich leicht die Anlaufadressen, herzliche Einladung (z.B. Simon Hertner oder Luise Müller in Nordhausen).-! Beim Wehr bewunderten wir die Baustelle und die ruhige angestaute tiefe Wasserfläche. Dann unterquerten wir die Bahnlinie wieder, um eine bequeme Weinbergstaffel zur Hochebene hochzusteigen. In den verbuschten Weinbergen fanden wir viel trockenes Holz, das am Feldwegrand zu einem enormen Haufen wurde. Richtig survivalmäßig sollte das trockene moderige Holz mit dem Brennglas entzündet werden. Schließlich kam es zu Glut, aber mangels Zeit halfen wir dann mit Zündhölzern nach. Rasch wurden die Eschenstöcke gespitzt und die Würste gebraten. Mit freiem Blick übers Neckartal am Rand des steilen Abhangs hatten wir einen sehr schönen Rastplatz. Dann eilten wir mit langen Schritten Richtung Bahnhofsstraße, an den Enten und Gänsen der Kleintierzüchter vorbei durchs Breibachtal um verstoßen und müde wieder in die weichen Autokissen der Eltern zu plumpsen. Aber jetzt wissen wir, dass dicht hinterm Dorf schon das Abenteuer beginnt...

